

**St. Peters Bote,**

die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Donnerstag in  
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
bestellung:

In Canada, per Jahrgang \$2.00  
In U.S. and Canada, \$2.50  
Einzelne Nummern 10 Cents.

Gebühren werden berechnet zu  
1.00 Dollar pro Zoll entsprechend für die  
eine Einrührung, 50 Cents pro Zoll für  
nachfolgende Einröhungen.

Postabrechnungen werden zu 20 Cents pro  
Zoll wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$2.00  
pro Zoll für 4 Insertions, über \$20.00  
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.

Jedes nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erträumte katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-  
dingt zurückgewiesen.

Man abreiche alle Briefe u. s. w. an  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peters Bote.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Bischofs Langer von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Batzen zu Münster, Sask., Canada.

18. Jahrgang, No. 24. Münster, Sask., Donnerstag den 28. Juli 1921. Fortlaufende No. 908.

**Vom Ausland.**

Paris. Im Auswärtigen Amt wurde bekannt gemacht, daß England von Frankreich mitgeteilt worden sei, es werde keine Sitzung des obersten Rates stattfinden, bis England sich dazu verstanden habe, im Verein mit Frankreich Verstärkungen nach Oberschlesien zu senden, um die Deutschen zu zwingen, ihre militärischen Rüstungen gegen die Polen einzufüllen. Zugleich mit der Bekanntmachung dieses Ultimatums gab das Auswärtige Amt zu, daß französische Truppen bereits auf dem Wege nach Oberschlesien seien. Die Note an England war die Antwort auf den von Lord Hardinge, dem britischen Unterstaatssekretär für Auswärtiges gemachten Vorschlag, daß die Sitzung des Obersten Rates am 24. Juli beginne, weil Premierminister Lloyd George den Monat August als Ferienzeit zu verbringen wünscht. Premierminister Briand wird sich weigern, dem Bunde des britischen Premierministers Rechnung zu tragen, wenn England seine Haltung in der oberschlesischen Angelegenheit nicht vollständig ändert und zugunsten von Polen umschwenkt. Die Uneinigkeit im Obersten Rate ist die Folge davon, daß die Plebiszitkommission zu keiner Entscheidung in der Gebietsverteilung kommen kann. England will Deutschland den größten Teil Oberschlesiens zusprechen, während Frankreich am liebsten ganz Oberschlesien Polen zuwenden möchte. Frankreich verlangt von England erstens, daß es mehr Truppen nach Oberschlesien schicke; zweitens, daß es zulasse, daß sofort Sachverständige mit der Festlegung der Grenzen in Oberschlesien betraut werden, und drittens, daß es gemeinsam mit Frankreich eine starke Mahnung an die deutsche Regierung schicke, die deutschen Truppen von Angriffen auf die Polen in Oberschlesien zurückzuhalten.

Berlin. Hier ist die Verlobung des Reichskanzlers Dr. Dos. Wirth mit Fr. Himmelsbach, der Tochter eines Holzhändlers in Freiburg i. B., bekannt gegeben worden. Die furchtbaren Leiden, welche der Bösischismus über die Russen gebracht hat, müssen ihren Verlauf nehmen."

Das Jubiläum des 700jährigen Bestehens der Stadt Bielefeld wurde am 16. und 17. Juli feierlich begangen.

Stuttgart. Am 28. Juni wurde in Stuttgart das Zeppelinsluftschiff "Bodenfee" an Italien abgefertigt. Seit seiner Überführung nach dem Luftschiffhafen Campione bei Rom besitzt Deutschland kein Zeppelinluftschiff mehr.

Leipzig. Dem von Professor Dr. Woiteler in Leipzig organisierten Hilfswerke für Lungentranke deutsche Akademiker, die die Anlage eines besonderen Sanatoriums bei Brixen plant, überwies der hl. Vater 200,000 Lire. Durch diese neue Spende bewies der Papst, nachdem er erst vor kurzem dem Hilfswerk Karitas eine große Summe überwiesen hatte, von neuem seine besondere Liebe, die er den notleidenden deutschen Akademikern entgegenbringt.

Die Unterseeboot-Offiziere Dittmar und Boldt, die angeklagt waren, im Sommer 1918 auf die Rettungsboote des kanadischen Hospitalschiffes "Gloucester Castle" gefeuert zu haben, nachdem das Schiff torpediert worden war, wurden im Reichsgericht zu vier Jahren

Zuchthaus verurteilt. Die Anklage gegen die zwei Leutnants war von den deutschen Justizbehörden erhoben worden. Die britische Regierung hatte nur die Prozeßierung des Tauchbootführers Payz verlangt, der indessen gestorben ist.

Marienburg. Beim Übergreifen der deutsch-holländischen Grenze verhaftete die Kriminalpolizei einen Hölzer, der 174 Goldsteine bei sich führte. Die Steine stammten aus dem im vorigen Jahre in der Marienburg Elisabeth-Kirche verübten Diebstahl.

Wien. Der internationale Frauenkongress, der hier tagte, hat einen Beschuß angenommen, indem er dafür eintritt, daß die Strafmaßregeln, die Deutschland von der Entente auferlegt sind, aufgehoben werden. Ein anderer Beschuß dieses Kongresses sagt, die heutigen Friedensverträge tragen die Keime zu neuen Kriegen in sich und müssen unbedingt revidiert werden.

Die Übergabe Beleidigungen an Österreich steht für die nächste Zeit bevor. Von den Entente-mächten ist bereits eine Note an die österreichische Regierung ergangen, in der sie zur Verhütung von Ausschreitungen bei der Übergabe aufgefordert und vor der Unterstützung etwaiger Widerstände gewarnt wird. Auch sind die für die Grenzregulierungskommission bestimmten Offiziere bereits ernannt und die österreicherische Regierung eingeladen worden, ihre Vertreter der Kommission beizugeben.

Belgrad. Der jugoslawische Minister des Innern Dr. Drakonović wurde am 21. Juli von einem jungen bosnischen Kommunisten, der verhaftet wurde, erschossen.

Amsterdam. Der frühere deutsche Kaiser hat unter Protest die Steuer in Höhe von 5000 Gulden bezahlt, die ihm von dem Fri. Doorn auferlegt worden war. Der Ex-Kaiser erhebt gegen die Steuer keinen Einwand, daß er sich nicht freiwillig in Doorn aufhielt und tatsächlich ein Gefangener sei.

London. In einem Radiogramme an den "Daily Express" aus Tokio wird gefagt, daß die internationale Konferenz über die pazifischen Fragen größere Aufregung in Japan verursache als irgend eine andere internationale Angelegenheit seit Jahren. Die Regierung ist über die Einschließung der fernöstlichen Frage in das Programm sehr besorgt, da sie fürchtet, daß Frankreich und Italien auf Seiten der Ver. Staaten stehen werden.

Auch erwarteten die Japaner eine Auseinandersetzung zwischen England und Amerika. Die militärischen Organe zeihen England des Verdachts. Der Korrespondent sagt, Japan werde schwerlich an der Konferenz teilnehmen, wenn es nicht vorher nähere Ausklärungen erhalten.

Das vom Premier Lloyd George am 21. Juli beim irischen Präsidium der Batareia Christlich unterbreitete Friedensangebot enthält mehr als in gewisser Hinsicht von den Sinn Zeichern erwartet wurde. Es ist aber unannehmbar, daß ihm drei Hauptpunkte mangeln, wie von maßgebender Seite erklärt wurde.

Die Unterseeboot-Offiziere Dittmar und Boldt, die angeklagt waren, im Sommer 1918 auf die Rettungsboote des kanadischen Hospitalschiffes "Gloucester Castle" gefeuert zu haben, nachdem das Schiff torpediert worden war, wurden im Reichsgericht zu vier Jahren

obwohl die Summe niedriger ist als die unter der Home Rule Act geforderten \$90,000,000; 2) die besonderen Banden zwischen Westminster und Whitehall bestehen; 3) auf der Beisetzung der irischen Helden durch England besteht. Als Dr. Valera Lloyd George erklärte, daß dieser Beschuß keine Basis für weitere Unterhandlungen biete, drang Lloyd George in ihn, zur Fortführung der Verhandlungen in London zu bleiben. Dr. Valera sagte aber vor, nach Dublin zu

weiteren Verhandlungen mit dem republikanischen Führer zurückzutreten. Sollte diese Konferenz jedoch fortgeführt werden, so ist ein Kredit in der Höhe von \$1,000,000 gefordert, um Gründen dessen Preis zu verhindern. Ein anderer Beschuß dieses Kongresses sagt, die heutigen Friedensverträge tragen die Keime zu neuen Kriegen in sich und müssen unbedingt revidiert werden.

Athen. Aus Syrien trat die Meldung ein, daß in der Schlacht bei Antiochia über 15,000 türkische Gefangene gemacht, sowie 163 Männer und 800 Männer erbeutet wurden. Der türkische Oberkommandierende Mustapha Kemal Pascha entging mit knapper Not dem Tode, als griechische Flieger sein Hauptquartier mit Bomben belegten. Am 20. Juli ist die 3. griechische Armee in dem wichtigen Ort Esti-Schehr eingezogen. Bei dem dabei stattfindenden Kampfe wurde der dort kommandierende türkische General verwundet und sein Stabschef getötet. Ein Verlust der Türkei, die zwei Petroleumbrunnen in Brand setzt, werden als Ursache gemeldet.

Belgrad. Der jugoslawische Minister des Innern Dr. Drakonović wurde am 21. Juli von einem jungen bosnischen Kommunisten, der verhaftet wurde, erschossen.

Rom. Kampf zwischen faschistischen und kommunistischen Parteien in Italien. Die faschistische Regierung hat unter Protest die Steuer in Höhe von 5000 Gulden bezahlt, die ihm von dem Fri. Doorn auferlegt worden war. Der Ex-Kaiser erhebt gegen die Steuer keinen Einwand, daß er sich nicht freiwillig in Doorn aufhielt und tatsächlich ein Gefangener sei.

London. In einem Radiogramme an den "Daily Express" aus Tokio wird gefagt, daß die internationale Konferenz über die pazifischen Fragen größere Aufregung in Japan verursache als irgend eine andere internationale Angelegenheit seit Jahren. Die Regierung ist über die Einschließung der fernöstlichen Frage in das Programm sehr besorgt, da sie fürchtet, daß Frankreich und Italien auf Seiten der Ver. Staaten stehen werden.

Paris. Die idyllimite Typhus- und Cholera-Epidemie in der Geschichte zieht sich von Afrika westwärts. Europa ist jetzt zur Epidemie erwacht, daß sollte den hierbenen Millionen in Afrika nicht sofort Hilfe gebracht werden, die ganze östliche Hemisphäre in Gefahr steht.

London. Die idyllimite Typhus- und Cholera-Epidemie in der Geschichte zieht sich von Afrika westwärts. Europa ist jetzt zur Epidemie erwacht, daß sollte den hierbenen Millionen in Afrika nicht sofort Hilfe gebracht werden, die ganze östliche Hemisphäre in Gefahr steht.

Southampton. Am 21. Juli wurde der britische Kabinett-Mauritania", der im heutigen Hafen liegt, brach am 25. Juli Neapel aus, das jedoch weit um sich geöffnet ist, um allen Menschen, die hier gelebt haben, ehe es endet wurde, zwei Jahre lang an einem Platz zu leben. Selbst nach Stundenlanger Arbeit konnte es nicht völlig gelöst werden, und ein großer Teil des Schiffes ist zerstört. Das Feuer, das Marine zum Feuer gebracht, wurde ausgeworfen, falls es unterbaut gegründet werden soll, werden kann. Das Schiff, eines verurteilten Gewaltverbrechers, ist auf einer gewagten Jagd verdeckt worden, falls es unterbaut gegründet werden soll, werden kann. Das Schiff, eines verurteilten Gewaltverbrechers, ist auf einer gewagten Jagd verdeckt worden, falls es unterbaut gegründet werden soll, werden kann.

Madrid. In der spanischen Kreuzfahrtschiff "Alfonso XIII", der im heutigen Hafen liegt, wo die Eingänge zu den Kanälen schon seit längerer Zeit sich befinden. Die Pfanne für den Umlauf in Spanien befanden, sollen die bau lieferte J. W. Gibbs, nachdem spanischen Truppen eine schwere Niederlage erlitten haben. Einige die Originalpläne für weniger als 10,000 gutbewaffnete Rebellen machen Angiffe auf Madrid.

**St. Peters Bote,**

the oldest Catholic newspaper in Saskatchewan, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:  
\$2.00 per year, payable in advance.  
\$2.50 to the United States and abroad.  
Single numbers 10 cents.

ADVERTISING RATES:  
Transient advertising \$1.00 per inch  
for first insertion, 50 cents per inch  
for subsequent insertions. Reading  
Notices 20 cents per count line.  
Display advertising \$2.00 per inch  
for 4 insertions, \$20.00 per inch for  
one year. Discount given on large  
contracts. Legal Notices 12 cts per  
page line list insertion, 8 cts later.

No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to  
**ST. PETERS BOTE,**  
Muenster, Sask., Canada.

Actions soll plötzlich nach der Haupt-  
stadt zurückgekehrt sein, um die  
Siedlung mit seinen Bürgern zu  
beraten.

Konstantinopel. Die Tur-  
ken halten 40 Meilen östlich von  
Esti-Schehr und haben durch  
einen Gegenangriff die griechische  
Liniene zu halten gebraucht.  
Obwohl die Griechen durch die Ein-  
nahme von Matapab und Esti-Sche-  
hr infolge ihrer überlegenen Artillerie  
einen wichtigen Anfangserfolg  
zu verzeichnen hatten, hatt man doch  
in militärischen Kreisen die bisherigen  
Kämpfe nicht für entscheidend.

**Vereinigte Staaten**

Washington. Die Soldaten-  
bonus-Berlage wurde im Senate wieder  
an das Finanzkomitee ver-  
weisen, wie Braund bald dies  
gewußt hatte. 47 Senatoren  
stimmen für den Antrag und 29  
dagegen. Vor der Abstimmung  
tun es zu heftigen Auseinander-  
setzen, als der republikanische  
Senator McCumber von Nord-Da-  
kota versucht, auszumachen,  
daß die Berlage nicht tot sei, son-  
dern nur eine Zeitlang im Committee  
abzulegen werde. Sie werden wie-  
der erneut, nachdem das La-  
tisches angemommen, das Steuer-  
gesetz revidiert und die Rück-  
zahlung der Schulden der beiden Ra-  
tionen bewilligt worden sei.

Washington. Der Schehr, Repub-  
likaner von Wisconsin, hat ins-  
tande eine Revolution eingereicht,  
durch welche der Generalgouverneur  
angewiesen werden soll, ein Ver-  
ein zu Annahme des "be-  
trügerischen Vertrags" von unge-  
zählten Jahren. Der Generalgouverneur durch  
den Vermögens vermögen und  
eigentum zu die Chemin de fer  
einführen, um die Eisenbahn  
zu verhindern, was Braund dies  
gewußt hatte, als die Republikaner  
versuchten, das Steuer-  
gesetz zu verhindern, und die  
Rückzahlung der Schulden der beiden Ra-  
tionen bewilligt worden waren.

Representative Arear, Repub-  
likaner von Wisconsin, hat ins-  
tande eine Revolution eingereicht,  
durch welche der Generalgouverneur  
angewiesen werden soll, ein Ver-  
ein zu Annahme des "be-  
trügerischen Vertrags" von unge-  
zählten Jahren. Es wird erwartet,  
daß der Generalgouverneur  
durch die Rückzahlung der Schulden der beiden Ra-  
tionen bewilligt werden wird.

London. Die britische Regie-  
rung hat, dem Bunde Dr. Valeros  
eingedrungen, die Freigabe aller  
Gefangenen zu die Chemin de fer  
einführen, um die Eisenbahn  
zu verhindern, was Braund dies  
gewußt hatte, als die Republikaner  
versuchten, das Steuer-  
gesetz zu verhindern, und die  
Rückzahlung der Schulden der beiden Ra-  
tionen bewilligt worden waren.

London. Die britische Regie-  
rung hat, dem Bunde Dr. Valeros  
eingedrungen, die Freigabe aller  
Gefangenen zu die Chemin de fer  
einführen, um die Eisenbahn  
zu verhindern, was Braund dies  
gewußt hatte, als die Republikaner  
versuchten, das Steuer-  
gesetz zu verhindern, und die  
Rückzahlung der Schulden der beiden Ra-  
tionen bewilligt worden waren.

London. Die britische Regie-  
rung hat, dem Bunde Dr. Valeros  
eingedrungen, die Freigabe aller  
Gefangenen zu die Chemin de fer  
einführen, um die Eisenbahn  
zu verhindern, was Braund dies  
gewußt hatte, als die Republikaner  
versuchten, das Steuer-  
gesetz zu verhindern, und die  
Rückzahlung der Schulden der beiden Ra-  
tionen bewilligt worden waren.